



Stadtkanzlei

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2
E-Mail stadtkanzlei@stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53 / Fax 071 913 53 54

Zusammenfassung der Parlamentssitzung von Donnerstag, 7. Juli 2011

Kurzzusammenfassung zum Traktandum 5. Interpellation Silvia Ammann, SP – Energetische Sanierungen Primarschule Lindenhof und Sofortmassnahmen. In ihrer Interpellation stellt Silvia Ammann, SP, Fragen zum Zustand des Primarschulhauses Lindenhof, zu eindringendem Wasser und zur (energetischen) Sanierung des Gebäudes. In seiner Antwort zeigt der Stadtrat die getroffenen Sofortmassnahmen sowie die längerfristige Planung auf, wobei insbesondere eine Gesamtsanierung und Neuisolierung des Daches vorgesehen sind.

5. Interpellation Silvia Ammann, SP – «Energetische Sanierung Primarschule Lindenhof und Sofortmassnahmen»

Zusammenfassung der Interpellation

In einer Interpellation, die sie zusammen mit sieben Mitunterzeichneten am 3. Februar 2011 eingereicht hat, stellt Silvia Ammann, SP, Fragen zum Zustand des Primarschulhauses Lindenhof, wo es in einzelne Räume hineintropfe beziehungsweise –regne. Die Interpellantin möchte wissen, ob das eindringende Wasser negative Auswirkungen auf den Schulbetrieb oder die Gesundheit habe. Zudem erkundigt sie sich danach, wie der Stadtrat den Zustand des Schulhauses beurteilt, welche Sofortmassnahmen sowie weiteren Massnahmen gegen eine Verschlechterung des Gebäudezustandes geplant sind und wie die weitere Planung zur (energetischen) Sanierung des Primarschulhauses Lindenhof sowie weiterer städtischer Liegenschaften aussieht.

[▷ Link zum Postulat im Wortlaut \(PDF\)](#)

Berichterstattung des Stadtrats

Das Primarschulhaus Lindenhof wurde 1970 bis 1972 erstellt. Das Gebäude ist aufgrund seines Alters generell energetisch sanierungsbedürftig. Seit einiger Zeit bestehen einzelne Dichtigkeitsprobleme, welche als Sofortmassnahme jeweils örtlich repariert wurden. Zudem wurde eindringendes Wasser mit Rinnen abgeleitet.

Im Februar 2011 wurde im Dachbereich ein neuer, witterungsbedingter Wassereintritt festgestellt, der sich nicht lokalisieren lässt. Somit ist zurzeit eine örtliche Reparatur nicht möglich, was eine Gesamtsanierung des Dachs unumgänglich macht. Dabei ist auch die bestehende, 5 cm starke Dachisolierung zu ersetzen und deutlich zu verstärken. Ein neues Dachranddetail aufgrund der grösseren Isolationshöhe ist architektonisch anspruchsvoll und nur im Rahmen einer vorgängig zu definierenden gestalterischen und bauphysikalischen Gesamtkonzeption für die ganze Fassade realisierbar. Daher wurden im März 2011 Aufträge an ein Architekturbüro und einen Bauphysiker erteilt, anschliessend sollen die Kosten der Dachsanierung ermittelt werden. Zurzeit werde vereinfachte Abklärungen getroffen, wie ein möglicher Fassadenschnitt neu aussehen kann und in welche Richtung die Sanierung der Energieerzeugung gehen soll.

Aufgrund des geringen Umfangs eindringender Feuchtigkeit sind keine gesundheitlichen Auswirkungen zu erwarten. Auch eine unmittelbare Verschlechterung des Gebäudezustands droht nicht.



Seite 2

Ähnliche Probleme mit eindringendem Wasser wie im Primarschulhaus Lindenhof wurde in keinen anderen städtischen Liegenschaften festgestellt. Wie in der Berichterstattung zum Postulat Hodel «Energieoptimierung bei den städtischen Liegenschaften» vom 19. Januar 2011 erwähnt, besteht bei einigen städtischen Liegenschaften hingegen Handlungsbedarf hinsichtlich energetischer Verbesserungen. Im Vordergrund stehen dabei die Kindergärten Waldegg, Flurhof und Thurau, das Schulhaus Klosterweg sowie das Alterszentrum Sonnenhof.

Der Stadtrat hat im Rahmen der Finanzplanung 2010 –2014 einen angepassten Sanierungskredit von Fr. 1,8 Mio. für die energetische Sanierung des Primarschulhauses Lindenhof auf nach 2014 verschoben – nicht als eigentliche Sparmassnahme, sondern ausschliesslich aus finanzpolitischen Überlegungen. Nach wie vor strebt der Stadtrat an, jährlich 0,8 % des Gebäudeversicherungswertes für werterhaltenden Liegenschaftenunterhalt ins Budget einzustellen. Durch den neuen Rahmenkredit stehen auch zusätzliche Mittel für energetische Sanierungen zur Verfügung. Die im Kommentar zum Budget 2011 angedachte Möglichkeit der Kumulierung dieses Rahmenkredits über zwei bis drei Jahre ermöglicht zudem einen Handlungsraum für umfassendere Sanierungen.

▷ [Link zur schriftlichen Stellungnahme des Stadtrats \(PDF\)](#)

Stellungnahme der Interpellantin

Sparmassnahmen oder Verschiebungen im Bereich Gebäudehüllen und Sanierungen seien nicht im Sinne der SP, da zu befürchten sei, dass sich das irgendwann räche. Dies sei Auslöser gewesen für die Fragen in diesem Vorstoss, hielt **Silvia Ammann, SP**, fest.

Stadtrat Marcus Zunzer, Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr, verwies auf die Komplexität der Dachsanierung – diese habe einen Einfluss auch auf die Erscheinung des Gebäudes und verlange daher nach einer entsprechend sorgfältigen architektonischen Betrachtung. Die nötigen Gutachten seien in Auftrag gegeben worden.

Die Interpellantin hielt fest, dass sie auf die Ergebnisse dieser Gutachten gespannt sei. Sie sei mit der Antwort des Stadtrats zufrieden, nicht aber mit dem Zustand des Schulhauses, welche insbesondere auch auf die «Pflästerli-Politik» zurückzuführen sei